

denn je im Nachkriegseuropa vorherrschend, dessen Kaufkraft — nach der populären Ansicht — durch den Krieg und die darauf folgenden wirtschaftlichen Umwälzungen wesentlich verringert worden ist und dessen Produktion deshalb bewußt unter seiner Produktionsfähigkeit gehalten werden muß, bis sich wieder eine stärkere Kaufkraft gebildet hat.

Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß diese Vorstellung einen hemmenden Einfluß auf die allgemeine Entwicklung der Weltproduktion ausübt und daß sie besonders verantwortlich ist für gewisse Strömungen in der modernen Wirtschaftspolitik, die durch Verhinderung eines freien Güterausstauschs und einer vernünftigen Anwendung des Grundsatzes der Arbeitsteilung darauf hinauslaufen, die Welt unnötigerweise weit ärmer zu machen. Jene Vorstellung ist natürlich von Grund aus falsch. Wenn wir die wirtschaftlichen Fragen von dem einfachen und natürlichen Standpunkt der materiellen Wohlfahrt der Gesellschaft aus betrachten, müssen wir es höchst merkwürdig finden, daß eine Welt, die einen so großen Teil ihrer Produktionskraft durch den Weltkrieg hat verschwinden sehen und die jetzt unter dem Mangel an Mitteln zur Befriedigung selbst der wesentlichsten Bedürfnisse leidet, in einer allgemeinen Einschränkung der Produktion eine Rettung aus ihren Schwierigkeiten erblickt.

Es läßt sich leicht erklären, wie diese Vorstellung entsteht. Ein privater Produzent muß natürlich immer acht geben, daß die Gesamtproduktion in seiner Branche die Kaufkraft der Bevölkerung nach den betreffenden Produkten nicht übersteigt. Solche Vorsicht in der Leitung der Geschäfte ist ganz in der Ordnung und bedeutet nur, daß nicht mehr Produktionsfaktoren dieser besonderen Branche zugeführt werden dürfen, als dem Bedarf der Bevölkerung entspricht, und daß, sobald deren Bedarf gedeckt ist, ein Überschuß an Produktivkräften besser zur Befriedigung anderer Bedürfnisse verwendet wird. Nun wird diese für das private Geschäft geltende elementare Erkenntnis einfach auf die Gesamtwirtschaft übertragen, und es wird behauptet, daß, da die Kaufkraft der Welt infolge des Krieges stark verringert sei, auch die Produktion entsprechend eingeschränkt werden müsse. Das